Talk

Zur Person: Susanne Marosch

Alter, Wohnort: 49, Hard
Beruf: Obfrau und Geschäftsführerin Verein „Geben für Leben“
Familie: lebt zusammen mit Golden Retriever „Happy“ und zwei Katzen
Hobbys: Yoga, Spaziergänge mit Happy, Zeit zu zweit mit wunderbaren Menschen verbringen

„Mir ist klar, dass es keine O

Susanne Marosch, Obfrau des Vereins „Geben für Leben“, über 25 Jahre Vereinsgeschichte, Rücken- und Gegenwind sowie ihren anstehenden 50er.

Martin Begle
martin.begle@wannundwo.at

WANN & WO: *Was hat sich seit dem letzten W&W Sonntags-Talk bei dir getan?*

Susanne Marosch: Es ist kein Stein auf dem anderen geblieben. Mittlerweile sind wir die größte Stammzellspender-Datei Österreichs. Unser Team ist mehr oder weniger 24 Stunden täglich auf Achse und versucht, Leben zu retten.

WANN & WO: *Was bedeutet es für dich persönlich, dass es Geben für Leben jetzt schon 25 Jahre gibt?*

Susanne Marosch: Wer hätte das gedacht, als meine Mama 1999 mit ihren beiden Freundinnen den Verein gegründet hat, weil damals meine Cousine erkrankt ist? Zu dieser Zeit hat es einfach kaum Stammzellspender gegeben. Wir hätten auch nie gedacht, dass es so groß wird. Ich habe 2015 die erste private Stammzellspender-Datei Österreichs gegründet, als es in ganz Österreich nichts wirklich Funktionierendes gegeben hat. Ich sehe es mit großer Demut, so etwas Großartiges leiten zu dürfen. Mir ist aber ganz klar, dass es keine One-Woman-Show ist! Das geht nur mit einem genialen Netzwerk, mit wunderbaren Menschen, die uns unterstützen.

WANN & WO: *Beim Talk in 2017 war die Headline „52 Lebensretter haben wir bis heute schon gefunden!“.*

Susanne Marosch: (lacht) Mittlerweile haben wir das verzehnfacht und stehen bei 522. Du kannst für die Welt nur eine Person sein, aber für eine Person die ganze Welt! Und das über 500 Mal! Da geht es ja nicht nur um die Betroffenen. Auch der Familie und Freunden die Hoffnung schenken zu können, dass das alles doch gut ausgeht, und die Freude spüren zu können, wenn es dann wirklich so kommt.

WANN & WO: *Mit was für Hürden habt ihr zu kämpfen?*

Susanne Marosch: Gewisse Institutionen haben nicht gerne gesehen, was wir da gemacht haben. Da geht es ja auch um Macht und Geld. Das ging so weit, dass ich sogar bedroht wurde. Man hat sich da schon auch mit Mächtigen angelegt.

WANN & WO: *Du wurdest bedroht?*

Susanne Marosch: Stell dir eine Schulklasse mit lauter schlechten Schülern vor. Dann kommt ein Streber dazu und man merkt erst, wie schlecht die anderen sind. Ich habe in dem System das eine oder andere aufgedeckt, das nicht rund gelaufen ist. Davor hatte sich niemand so intensiv damit beschäftigt. So bin ich schon in Situationen gekommen, in denen ich einigem Gegenwind trotzen musste, damit es weitergehen konnte.

WANN & WO: *Bekommt ihr Fördergelder?*

Susanne Marosch: Die anderen österreichischen Institutionen spielen ihre Daten über die GÖG (Gesundheit Österreich GmbH) in die weltweite Datenbank ein. Wir machen das über das zentrale Register in Deutschland, weil die sehr gut organisiert sind. Die Laborergebnisse (Typisierungen) spielen wir minütlich ein. Als es Thema war, dass wir auch über Österreich die Daten in die weltweite Datenbank einspielen könnten, wurde es hier nur einmal im Quartal gemacht. So hätten wir vielleicht die eine oder andere Förderung bekommen, aber für uns steht das Leben an erster Stelle. Drei Monate Unterschied können für Betroffene den Tod bedeuten. Es bringt auch eine gewisse Freiheit, wenn man nicht von Förderungen abhängig ist. Wenn du alles selbst und mit Hilfe der Bevölkerung auf die Beine stellst, hat es eine andere Kraft.

WANN & WO: *Gibt es einen Moment, an den du dich besonders gerne zurückerinnerst?*

«Wenn du alles selbst und mit Hilfe der Bevölkerung auf die Beine stellst, hat es eine andere Kraft.»

Susanne Marosch über die Vorteile, nicht von Fördergeldern abhängig zu sein.

Wie schon beim ersten WANN & WO Sonntags-Talk ist Golden Retriever Happy auch heute noch Susannes treuer Begleiter. Fotos: W&W

«Ein ganz besonderer Moment für mich war die Verleihung des Dr.-Toni-und-Rosa-Russ-Preises.»

Susanne Marosch empfand den Preis als Ehrung des großen Ganzen.

Sonntags-Talk

„52 Lebensretter haben wir bis heute schon gefunden!"

Seit dem WANN & WO Sonntags-Talk am 17. November 2017 hat „Geben für Leben" die Zahl der gefundenen Lebensretter mehr als verzehnfacht.

ne-Woman-Show ist"

Susanne Marosch: Ich darf viel Freude erleben, gerade mit Betroffenen und deren Angehörigen, aber auch mit meinem engagierten Team. Ein ganz besonderer Moment für mich war die Verleihung des Dr.-Toni-und-Rosa-Russ-Preises. Am Anfang habe ich gedacht: „Nein, das will ich nicht!" Nicht für mich als Person, weil es ist ja das Gesamte, das man sehen muss.

WANN & WO: *Hast du in Erwägung gezogen, den Preis abzulehnen?*

Susanne Marosch: Naja, ich habe Gerold (Riedmann, Anm. d. Red.) ein bisschen auf die Schippe genommen, als er mich angerufen und gefragt hat, ob ich diese Ehrung annehmen möchte. Ich habe gesagt, dass ich mir das überlegen müsse und ihn hat fast der Schlag getroffen. (lacht) Ich habe natürlich zugesagt, weil es eine große Ehre ist, habe mich sehr gefreut und konnte es richtig genießen, weil ich gesehen habe, dass durch diese Ehrung der Verein „Geben für Leben" noch mehr wahrgenommen wird.

WANN & WO: *Wie schaffst du es, trotz all dieser starken Emotionen auch mal abzuschalten?*

Susanne Marosch: Früher war das noch extremer. Mittlerweile habe ich einen gewissen Abstand, aber ich nehme schon, je näher der 50er rückt, auch immer mehr Auszeiten. Da ist es auch super, dass ich meinen Hund Happy habe, weil ich so jeden Tag spazieren gehen muss. Ich mache Yoga und andere Dinge, die mir gut tun. Wichtig ist auch Zeit zu zweit mit wunderbaren Menschen in meinem Umfeld.

WANN & WO: *Wie kann man Geben für Leben als Einzelperson helfen?*

Susanne Marosch: Wenn man zwischen 17 und 45 Jahre alt und gesund ist, kann man sich typisieren lassen und direkt als Hoffnungsträger agieren. Man kann aber auch Geld spenden – eine Laboranalyse kostet 40 Euro, was wir zu hundert Prozent mit Geldspenden finanzieren. Man kann eines unserer Konzerte besuchen: Am 4. April findet zum Beispiel das große „Legenden gegen Leukämie"-Konzert statt, mit Flashlight, Roadwork und The Monroes. Man kann aber auch einfach nur eine gute Google-Bewertung geben oder uns weiterempfehlen, unsere Geschichten auf Social Media teilen. Es gibt also viele Möglichkeiten, mit wenig Aufwand Gutes zu bewirken.

WANN & WO: *Was hat sich technologisch in eurem Bereich verändert?*

Susanne Marosch: Als ich es von meiner Mama übernommen habe, hatten wir kein Social Media, geschweige denn eine Homepage. Die Gründung der Stammzellspenderdatei war auch eine technische Herausforderung, weil wir ja mit hochsensiblen DNA-Daten zu tun haben die natürlich geschützt werden müssen. Im ersten Corona-Jahr mussten wir über 80 geplante Veranstaltungen absagen und komplett neue Wege beschreiten. Wir haben online Typisierungen forciert, und Firmentypisierungen organisiert, ohne physisch vor Ort zu sein. Da hat sich alles geändert, schlussendlich war es aber ein riesiger Fortschritt. So konnten wir uns gut entwickeln und auch lernen. Social Media ist auch ein Thema, für Tik Tok etc. bin ich definitiv schon zu alt. (lacht) Darum suchen wir aber auch junge Leute, die darin gut sind und uns unterstützen möchten.

«Es gibt viele Möglichkeiten, mit wenig Aufwand Gutes zu bewirken.»

Von der Typisierung bis zum Facebook-Like gibt es viele Wege, Geben für Leben zu unterstützen.

WANN & WO: *Gibt es Dinge, die du rückblickend anders machen würdest?*

Susanne Marosch: Ich würde genau gar nichts anders machen. Willst du Gott zum Lachen bringen, schmiede Pläne. Ich hatte oft etwas im Kopf und es ist dann doch wieder ganz anders geworden. So habe ich aber gelernt, mit meinen Gedanken sehr flexibel zu werden. Wenn es Hürden gibt, sage ich ok, dann ist es nicht der richtige Zeitpunkt oder nicht das richtige Projekt. Die Leute, die bei uns ins Team kommen, schaue ich mir aber ganz genau an. Die müssen wirklich dazu passen. Wenn das nicht so ist, geht schnell die Magie verloren. Wir brauchen bei uns Experten, die das Herz am richtigen Fleck haben.

WANN & WO: *Wie fühlst du dich so kurz vor deinem 50er?*

Susanne Marosch: Ich finde es einfach cool: 25 Jahre Geben für Leben, 50 Jahre Susanne, über 500 Lebensretter gefunden. Aber im Endeffekt sind das ja auch nur Zahlen. Es gibt nur den Augenblick und der soll ausgekostet werden, ganz egal welches Alter. Die wilden Jahre sind aber vorbei. Ich habe früher so viele Partys gefeiert, das reicht für mehrere Leben. Heute bevorzuge ich eher die Quality-Time mit wenigen Leuten.

Neuheiten
Hausmesse
Oster Aktionen
Fachberatung
Matratzen Lagergrößen
80x200, 90x190, 90x200, 100x200
120x200, 140x200, 160x200
Lattenroste Lagergrößen
80x200, 90x190, 90x200, 100x200
120x200, 140x200, 160x200 (2x 80x200)
Ganzjahr-Betten 140x200 140x220
Daunen/Federbetten, Microfaserbett,
Softy San Betten, waschbar, kochbar
Kopfpolster Lagergrößen
40x40, 40x60, 40x80,50x50, 60x60,
60x80, 70x90 regulierbar, waschbar
Bettwäsche Super Qualität
Spannleintücher Super Qualität
90x190,90x200, 100x200, 120x200,
140x200, 160x200, 180x200
SELBER POLSTERN VIEL GELD SPAREN
mit unseren lagernden
MÖBELSTOFFEN
Veloure, Webstoffe, Microfaser,
Alcantara- Optik, KUNSTLEDER
GRATIS LEIHGERÄTE!*
*für SD-Möbelstoff-Tageskunden
Vorarlbergs LAGER-DISCOUNT
SCHAUMSTOFFE
Zubehöre, Acrylvlies, Zuschnitte,
TEPPICHE nach Maß!
für alle Bereiche! >Für Innen und
für Aussen. Jede Größe gekettelt
oder mit ringsum Bänder gefasst
Große Bettwarenaktion
Kuschelige WINTER BETTEN
Daune, Microfaser, "Anti Rheuma"!
Auslauf-Reststücke %
Kurzgardinen
Exclusive Vorhänge
Vorhänge auch genäht!
Gardinen und Verdunkelungsstoffe
Aluschienen u. Karniesen
nach Maß!
office@sd-grosslager.at
Matratzen zustellen entsorgen
SD
Discountabteilung und bekannte Fachabteilung
GROSSLAGER
GÖTZIS Bundestraße Im Buch 68 (Kobel) 05523 69100
Mo-Di-Mi-Do-Fr 8 bis 13 Uhr
GRATIS P